



An die Mitglieder
des Ausschusses für Finanzen,
Beteiligungen und Liegenschaften

20.06.13

Sitzung des AFBL am 06.06.13

TOP 3.1 Kulturbetriebe Dortmund – Jahresabschluss und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2012
(Drucksache Nr.: 09517-13)

hier: Antwort auf die Nachfrage von Herr Reppin (CDU-Fraktion)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

auf die Nachfrage von Herrn Reppin aus der Sitzung des AFBL vom 06.06.13 zu TOP 3.1 antworte ich wie folgt:

Stellenplan/Durchschnittliche Beschäftigung 2012/Entwicklungen/Dortmunder U

Der **Stellenplan** der Kulturbetriebe Dortmund entspricht dem städtischen Standard und wird vom Personalamt analog zum städtischen Stellenplan aufgestellt, um eine direkte Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Veränderungen werden immer zum 01.01. des neuen Wirtschaftsjahres in SAP erfasst. Sie beinhalten nur die vorhandenen Planstellen. Mitarbeiter/innen im Erziehungsurlaub oder in sonstiger Beurlaubung, in der Freistellungsphase der Altersteilzeit sowie in befristeten Anstellungsverhältnissen wie z. B. die Volontäre und die im Rahmen des Projektes Jedem Kind ein Instrument (JEKI) befristet beschäftigten Musikschullehrer, werden nicht aufgeführt, Mitarbeiter/innen, die sich in der Ansparphase (Arbeitsphase) der Altersteilzeit befinden, werden anteilig ausgewiesen.

Die **durchschnittliche Beschäftigung** zeigt die Ist-Beschäftigung für einen bestimmten Zeitraum - im Lagebericht 2012 der Kulturbetriebe Dortmund den Zeitraum von 1.1. bis zum 31.12. – als Jahresmittelwert. Alle Mitarbeiter/innen unabhängig vom Beschäftigungsverhältnis, befristet oder unbefristet usw., werden berücksichtigt.

Die Kulturbetriebe Dortmund weisen mit ihrem Wirtschaftsplan 2012 einen Planwert von 374,26 bzw. Stellen aus. Per Stichtag 30.06.2012 waren von diesen Planstellen 351,93 Stellen besetzt. D.h., dass von den unbefristeten und dauerhaften Planstellen 22,33 Stellen an diesem Stichtag nicht besetzt waren. Die Mitarbeiter/innen, die befristet beschäftigt sind, werden weder im Stellenplan ausgewiesen noch in der Stichtagstagsbetrachtung berücksichtigt. In diesem Zusammenhang ist noch darauf hinzuweisen, dass in den vergangenen Jahren bei den Kulturbetrieben jeweils zum Stichtag 30.06. rund 20 Planstellen nicht besetzt waren.

Allein im JEKI-Projekt sind für das Schuljahr 2012/2013 im Rahmen des Besetzungs- und Einstellungsverfahrens 37,57 bzw. Stellen überplanmäßig eingerichtet worden. Hierzu wurden für 55 befristet angestellte Lehrer/innen die Verträge befristet als Weiterbeschäftigung verlängert und für 36 unbefristet angestellte Lehrer/innen die Stunden befristet aufgestockt. Die Bandbreite der Stundenkontingente je JEKI-Lehrer/in reicht von 1 und 30 Wochenstunden wöchentlich. Letztendlich mussten insgesamt 1.127 Wochen-Unterrichtsstunden für dieses Projekt abgedeckt werden.

Geschäftsbereiche:

Diese befristeten Beschäftigungsverhältnisse werden nur bei der Kennzahl „durchschnittliche Beschäftigung (Mitarbeiteranzahl)“ als Jahresmittelwert erfasst. Da die befristete Beschäftigungsdauer eines JEKI-Lehrers an das jeweilige Schuljahr gekoppelt ist, können diese Beschäftigungsverhältnisse auch nur anteilig für das Wirtschaftsjahr berücksichtigt werden. Wird z.B. ein vollzeitbeschäftigte/r Mitarbeiter/in befristet für ein Projekt für den Zeitraum 1.1. bis zum 30.3. eines Wirtschaftsjahres beschäftigt, wird diese/r für den Monate Januar, Februar und März voll gezählt, bleibt für das restliche Wirtschaftsjahr unberücksichtigt. Im Jahresdurchschnitt führt diese Beschäftigung zu einem anteiligen Wert von 0,25 vzw. durchschnittliche Beschäftigung (Mitarbeiteranzahl).

Für die Kulturbetriebe Dortmund sind der Stellenplan und die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl wichtige Kennzahlen im Jahresvergleich, um Entwicklungen festzustellen. Bei den Kulturbetrieben werden aufgrund der Aufgabenstellung verstärkt befristete Stellen eingerichtet, um auf sich verändernde Nachfragen zeitnah durch entsprechendes Angebotsportfolio reagieren zu können. Die Kulturbetriebe passen Aufbauorganisationsstrukturen und Arbeitsabläufe permanent sich ändernden Rahmenbedingungen an.

Es ist erkennbar, dass die Kulturbetriebe das dauerhaft beschäftigte Personal weiter reduziert (Stellenpläne) und die befristeten Arbeitsverhältnisse im Rahmen der angestrebten Flexibilität stetig ausgeweitet haben.

Im Vergleich von 2001 und 2011 hat sich der Personalbestand (plan- und überplanmäßig) der Mitarbeiter/innen vzw von 377,81 auf 381,05 erhöht (+3,24). In diesem Zeitraum fallen aber die Übernahme neuer – vom Rat beschlossener – Aufgaben

- Die Beteiligung der Stadt am Landesprojekt JEKI (+18,88),
- die Integration des Dortmunder U in die Strukturen der Kulturbetriebe (+32,47) und
- die Aufgabenübernahme „Altakten Personalstandswesen“ (+1) – ohne Personaltransfer und Personalkostenausgleich.

Dazu kommt die Beteiligung der Kulturbetriebe am FSJ-Kultur (+5). Das Engagement im FSJ-Kultur geht einher mit der gesamtstädtischen Zielsetzung, für junge Menschen Beschäftigungsmöglichkeiten und Perspektiven zu eröffnen.

Ohne diese Entwicklungen von gesamtstädtischer Relevanz hätten die Kulturbetriebe den Mitarbeiter/innen-Bestand (MA) von 2001 bis 2011 um 54,11 MA vzw. abgebaut.

Auch der Stellenplanvergleich – nur planmäßig beschäftigte MA von 2002 und 2012 zeigt einen Abbau von 2,41 vzw Planstellen, obwohl der Geschäftsbereich **Dortmunder U** mit 53,92 vzw-Planstellen (Wirtschaftsplan 2012) hinzugekommen ist. Die Kulturbetriebe haben aus anderen Stadtämtern und Eigenbetrieben Kollegen/innen übernommen bzw. aus den Kulturbetrieben Mitarbeiter/innen umgesetzt, um die Stellen im Dortmunder U besetzten zu können. Im Ergebnis haben die Kulturbetriebe nur die Stellen für Marketing, Leitung Fachtechnischer Dienst und Leitung Kulturelle Bildung im Dortmunder U extern besetzt.

Aber auch beim Geschäftsbereich Dortmunder U zeigt sich, dass von den im Stellenplan 2013 ausgewiesenen Stellen (55,43 vzw Planstellen) noch nicht alle planmäßig besetzt sind. Vor allem im Bewachungsbereich sind noch freie Planstellen vorhanden, deren Bewachungsleistungen zurzeit über externe Dienstleister abgedeckt werden. Im Mai 2013 waren im Monatsdurchschnitt absolut 47,17 vzw. Mitarbeiter/innen im Dortmunder U beschäftigt.

Mit freundlichen Grüßen